



Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Zlan
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Ferndorf

Kirchliche Nachrichten

Juli bis September 2022



Foto: Pfarrerin Mag.^a Andrea Mattioli

zugestellt durch post.at

Liebe Ferndorferinnen und Ferndorfer, liebe Zlanerinnen und Zlaner!



Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagt-heit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit (2. Tim 1,7).

Unter dieser Überschrift (und meinem Ordinations-spruch) konnte ich nach zwei Jahren Wartezeit im Mai an einem

zehntägigen Europäisch-Ökumenischen Studienkurs im bayerischen Josefstal bei Schliersee als Delegierte der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich teilnehmen. Pfarrerinnen und Pfarrer, Professoren und Beauftragte ihrer Kirchen aus ganz Europa kamen zusammen aus mehreren Landeskirchen Deutschlands, aus Österreich, Schweden, Finnland, Estland, Ungarn, Serbien und der Slowakei, aus Rumänien, Polen, Tschechien, England und Schottland.

So verschieden wie die Länder auch die Konfessionen: Orthodoxe, reformierte und lutherische Christinnen und Christen trafen aufeinander. Leider waren keine Vertreter der katholischen Kirche dabei. Dieses seit 1967 bestehende Angebot lebt „von der internationalen und generationsübergreifenden Begegnung ökumenisch engagierter Frauen und Männer aus den verschiedenen christlichen Konfessionen und Kirchen Europas, von der Bereitschaft einander zu begegnen und voneinander zu lernen, von einem offenen und wahrhaftigen Dialog und Diskurs theologischer Fragen, und von geistlichen Impulsen aus verschiedenen spirituellen und liturgischen Traditionen, die wir einander schenken“, so die Ausschreibung des Studienkurses.

So nahmen wir Anteil aneinander und lernten voneinander: Wir fasteten gemeinsam mit den orthodoxen Christen am Freitag und hielten das Mittagessen in Stille mit biblischen Lesungen (in Rumänisch) ab. Jeder brachte eine kulinarische Spezialität aus der Heimat mit, und es bogen sich die Tische von Köstlichkeiten süßer und herzhafter Art und so manchem Selbstgebrannten (Palinka) aus den heimischen Obstgärten. Jede und jeder stellte die eigene Kirche und Gemeinde, den eigenen Background innerhalb von drei Minuten vor – und drei Minuten sind kurz!

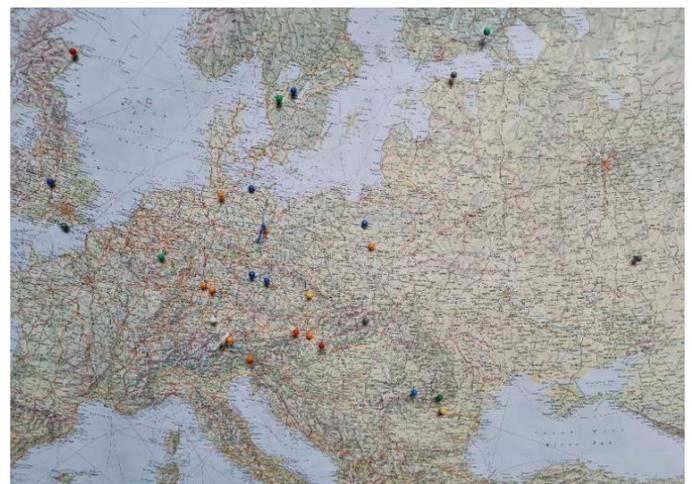
Und doch bekam man einen wertvollen Einblick in ganz unterschiedliche Gemeindesituationen. Minderheitskirchen wie die Protestanten in Polen und Rumänien oder auch hier in Österreich begegneten großen Mehrheitskirchen oder sogar ehemaligen Staatskirchen wie in Schweden oder der anglikanischen Kirche, deren weltliches Oberhaupt die Queen seit nunmehr 70 Jahren auch heute noch ist.

Und doch bewegt uns letztlich dasselbe: wie können wir heute mit Freude und Verantwortung christliche Gemeinde sein? Inwieweit strahlt unser Glaube aus in unsere politische und gesellschaftliche Wirklichkeit, die in allen Ländern großen Veränderungen unterschiedlicher Art unterworfen ist? Wo sind wir gefragt und gefordert? Gerade das Thema der geflüchteten Menschen aus der Ukraine bewegt zur Zeit viele Kirchen vor allem in den östlichen Ländern und bringt sie auch an die Grenzen ihrer Möglichkeiten.

Wie können uns die biblischen Geschichten in unserem Leben helfen und leiten? An der Person des Simon Petrus und den Transformationen, die er in der Nachfolge Jesu erlebt, kann sich unsere eigene Geschichte spiegeln. Inwieweit sind wir bereit, neue Wege zu gehen?

Als Person und als Kirche? Wo begegnen wir unseren Grenzen und wie gehen wir damit um?

Ein Ausflug nach München mit Besuch der neu gebauten rumänisch-orthodoxen Kirche in Sendling und eines Migrationszentrums im Westend ermöglichte spannende Begegnungen und Austausch mit den dortigen Verantwortlichen neben freier Zeit, sich bei sonnigem weißblauen Himmel in der Stadt umzutun.



Aus ganz Europa kamen die Delegierten

Gemeinsame Morgen- und Abendandachten rahmten jeden Tag und wurden von den Teilnehmenden selbst gestaltet. So bekam man Einblick in verschiedene Liturgien und spirituelle Traditionen. Ein gemeinsames Vaterunser in der je eigenen Sprache schloss jede Andacht. Ein besonderes Pfingsterlebnis: trotz verschiedener Sprachen fühlt man sich eins und verbunden in Christus. Im Vordergrund steht nicht das Trennende, sondern das Verbindende, stehen nicht die Unterschiede, sondern das Gemeinsame, ohne diese zu nivellieren.

Gänzlich trat jegliches Trennende aber in den Hintergrund bei den Bergtouren in der schönen Gegend um Josefstal, in den abendlichen Tischtennisrunden und Gesprächen bei einem Spaziergang. So hat sich je länger je mehr unter den Teilnehmenden eben dieser Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit Raum geschaffen, der uns alle in Christus verbindet und an Pfingsten ausgegossen wurde. Ein Geist, der wirkt und Kraft hat ungeachtet der Sprache oder der Herkunft. Ein wahrhaft pfingstliches Leben hatten wir dort in Josefstal, das ausstrahlt auf unsere Gemeinden. Und so mancher hatte es gar nicht eilig mit dem Heimkommen. So glich der Heimweg eines manchen Teilnehmers einer Pilgerreise, die wieder zurück führt in das vertraute Leben, gefüllt mit neuem Geist und begleitet von den Gedanken vieler, die wieder in verschiedene Himmelsrichtungen unterwegs sind. In ökumenischer Verbundenheit, bis Wirklichkeit wird, was Jesus verspricht: Es werden kommen von



Kolleg*innen kennenlernen

Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. (Lukas 13, 29)

Einen geistvollen und fröhlichen Sommer wünscht euch und Ihnen

Pfarrerin Mag.^a Andrea Mattiol

Gemeindeverbandsreise nach Württemberg vom 22. bis 24. Juli

Wir laden alle interessierten Gemeindeglieder aus Zlan und Ferndorf zu einer Reise nach Bietigheim in Württemberg herzlich ein. Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem beigelegten Infoblatt.

Wir freuen uns, wenn wir den bereits gebuchten Bus gut besetzen und mit einer schönen Gruppe nach Bietigheim reisen können.

Herzliche Einladung zum Erntedank und Pfarrfest in Ferndorf am 25. September 2022

Heuer feiern wir unser **Pfarrfest** zusammen mit dem **Erntedankfest** am

**Sonntag, 25. September 2022,
mit einem Familiengottesdienst um 10.15 Uhr**

und anschließendem Beisammensein in und bei der Kirche in Rudersdorf.

Für Speise und Trank ist bestens gesorgt und wir freuen uns auf viele Gäste!

Auch Erntegaben sind wie immer herzlich willkommen, damit unsere Kirche schön geschmückt werden kann und wir uns an den Gaben Gottes aus Garten und Feld freuen können.



Konfifreizeit auf dem Rojachhof



Die heurige Konfifreizeit auf dem Rojachhof führte die Ferndorfer, Feffernitzer und Zlaner Konfirmandinnen und Konfirmanden auf den Spuren des Abendmahls zunächst weit zurück in die Vergangenheit: im Römermuseum Teurnia entdeckten wir Spuren einer großen christlichen Gemeinde, die sogar ihre eigene Bischofskirche hatte. Ihre Reste kann man noch ganz in der Nähe des Rojachhofs, in St. Peter in Holz, besichtigen.

Auch die Fundamente einer Friedhofskirche mit einem reich gestalteten Mosaikfußboden konnten wir uns anschauen. Sie wurde wohl für arianische Christen gebaut, die ein etwas anderes Verständnis von der menschlichen Natur Christi und daher ihre eigene kleine Gemeinde hatten.

Über die Anfänge der ersten christlichen Spuren in Kärnten kamen wir zu unserem Schwerpunktthema Abendmahl. Wie ging es den Jüngern damals beim letzten Mahl Jesu?

Was mögen sie wohl gesagt, gedacht, gefühlt haben, als Jesus ihnen auftrag, in Zukunft miteinander dieses Mahl zu feiern? Anhand des bekannten Bildes von Leonardo da Vinci stellten wir diese Szene nach und ließen den Abend lebendig werden. Ein gemeinsam vorbereitetes Festmahl an der geschmückten großen Tafel mit Tischmusik beschloss den Tag. Aber das Abendmahl hat ja nicht nur den Festcharakter des besonderen Erlebnisses, es steht auch für die Stärkung und Vergebung. Auch dies wurde persönlich erlebbar: Eine Last, die wir (nicht nur bildlich) auf der Nachtwanderung herumgetragen haben, konnten wir bei der folgenden Andacht am Kreuz ablegen, so wie wir beim Abendmahl unsere inneren Lasten an Jesu Tisch ablegen können und Gemeinschaft, Vergebung, Erneuerung und Stärkung erfahren.

Im Werkstattgottesdienst feierten wir das gemeinsame Mahl mit selbst gebackenem Fladenbrot und Traubensaft. Den Wein gibt es nämlich erst zur Konfirmation! Spiele, Stockbrot am Lagerfeuer, Trommeln und Musizieren, Gespräche und Andachten und nicht zuletzt das gute Essen ließen diese Freizeit zu einem schönen Erlebnis werden, das sicherlich in Erinnerung bleibt.

Im Werkstattgottesdienst feierten wir das gemeinsame Mahl mit selbst gebackenem Fladenbrot und Traubensaft.

Den Wein gibt es nämlich erst zur Konfirmation! Spiele, Stockbrot am Lagerfeuer, Trommeln und Musizieren, Gespräche und Andachten und nicht zuletzt das gute Essen ließen diese Freizeit zu einem schönen Erlebnis werden, das sicherlich in Erinnerung bleibt.

Mag.^a Andrea Mattioli



PFARRGEMEINDE FERNDORF

Rückblicke und Aktuelles

Aus dem Frauenkreis

Ja, vielleicht haben unsere Gelassenheit und unser Frohmut mit dem Blick nach vorne es ermöglicht, dass wir uns drei Mal seit der letzten Ausgabe des Kirchenblattes treffen konnten.

Am Montag, den 28. März, gab es einen Vortrag zum Thema „Wenn es nichts mehr zu lachen gibt“, mit ein paar Bildern und Musik danach. Wir hatten zwei Gäste aus Molzbichl, die sich diesen Vortrag auch ansehen wollten. Irmhild Glabitschnig hatte vor vielen Jahren einen Vortrag zu diesem Thema gemacht und selbstgebastelte fröhliche Halbmasken, die sie damals verwendet hatte, zur Verfügung gestellt. Alle hatten viel Spaß! Das Leben ist ohnehin oft ernst genug ...



Am 25. April gab es einen Vortrag über „Wein – und Festgeschichten in der Bibel“.

Am 11. Mai fuhr der Frauenkreis auf Anregung einer unserer Frauen nach Wolfsberg, mit dem Zug. Wir waren neun Frauen, unsere Mesnerin Erika Burgstaller, die Organistin aus Feistritz und drei Männer sind auch mitgefahren. Das Wetter war sehr schön. Da wir genau um die Mittagszeit in Wolfsberg ankamen, gingen wir zuerst essen. Später erwartete uns bereits der Künstler Heimo Luxbacher, der uns die 141



Stufen hinauf in sein

Kirchturmatelier führte, uns seine Werke zeigte und erklärte. Dann gingen wir hinunter in die Kirche – die katholische Stadtpfarrkirche, die Markuskirche. Der Pfarrer Christoph Kranicki führte uns durch die Kirche und zeigte uns auch die Gruft, die hergerichtet worden ist und vom Künstler gestaltet wurde. Die entdeckten sterblichen Überreste haben dort eine würdige Stätte gefunden.



Nach Kaffee, Kuchen und Eis in der Konditorei gegenüber vom Bahnhof Wolfsberg ging es dann gegen 16.30 Uhr wieder nach Hause. Die Führungen waren sehr interessant, wir haben viel erfahren!

Am 14. Juni wird der Abschluss des Frauenkreises vor der Sommerpause mit einer kurzen Andacht und anschließendem gemeinsamen Essen stattfinden. Wir werden hoffentlich ein paar Bilder davon in der nächsten Ausgabe sehen!

Die aus dem Glauben sind, das sind Abrahams Kinder.
Galater 3

Monika Steiner

Glockensteigen am Palmsonntag

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause fand am Palmsonntag das mittlerweile zur Tradition gewordene „Glockensteigen“ statt. Dabei konnten alle Interessierten nach dem Gottesdienst den Glockenturm unserer Auferstehungskirche unter fachkundiger Sicherung erklimmen und die zwei Glocken mit den eingegossenen Symbolen der Taube und des Palmzweiges anschauen. Vor allem den Kindern machte die Kletterei großen Spaß.

DI Hartwig Winkler



Gottesdienst am Gründonnerstag mit Essen



Im Gottesdienst am Gründonnerstag in Ferndorf konnten wir nach der Feier in der Kirche noch bei schönem Wetter draußen gemeinsam essen und trinken, einfach beisammen sein und das Zusammensein genießen. Der Käse hierfür wurde von der Kärntner Milch gestiftet. Herzlichen Dank dafür und auch an die Spenderinnen des Brots, Familie Winkler vlg. Praschnig!

Mag.^a Andrea Mattioli

Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf ... Gottesdienst am Himmelfahrtstag am Insberg

Es gingen nicht nur der Himmel, sondern auch die himmlischen Schleusen auf, so dass wir nicht am freien Feld am Insberg feiern konnten, aber am Gasthof Laggner war alles fein hergerichtet, so dass wir gut beschirmt im Trockenen den Blick ins Weite richten konnten.



Die ziehenden Wolken regten die Phantasie an, wie Jesus damals wohl in den Wolken in den Himmel entschwebt ist. Vierzig Tage nach seiner Auferstehung war Jesus noch mit seinen Jüngern zusammen. Er lehrte sie, sie fischten und aßen miteinander, bis er sich am Berg endgültig von ihnen verabschiedete und zurück ging zu

seinem Vater. Er sendet seine Jünger in seinem Namen, also gehen sie los. In seinem Namen gehen auch wir, vielleicht zögerlich und unsicher, wünschten uns manches anders und vielleicht auch einfacher, und gehen doch los in die Welt. Mit seinem Wort, seinem Geist, in seiner Kraft.



Hans Kofler und Christian Pucher gestalteten diese Himmelfahrt musikalisch mit Gitarre und Gesang, vom klassischen Kirchenlied zum Let it shine, so dass man für alle Sinne etwas bekam. Vielen Dank an euch beide und danke an Manuel Laggner und seiner Familie, dass wir auf deren Gelände feiern konnten!

Mag.^a Andrea Mattioli

Konfirmation in Ferndorf am 12. Juni 2022

Sechs Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Ferndorf und Unteramlach feierten heuer das Fest ihrer Konfirmation in der feierlich geschmückten Rudersdorfer Kirche: Raphael Bodner, Matthias Gärtner, Jasmin Grintschacher, Nina Kofler, Thomas Manuel Moser und Jana-Sophie Strauß wurden im Gottesdienst am 12. Juni feierlich eingesegnet.

Eine Abordnung der Werkskapelle Ferndorf gestaltete zusammen mit unserer Konfirmandin Jana-Sophie den Gottesdienst mit und brachte eine lockere Stimmung in die Feier. Die Konfis stellten ihre Denksprüche vor mit den selbst gemalten Tafeln. Der Spruch wurde von ihnen selbst ausgewählt, weil er ihnen einfach gefallen hat, Orientierung für das Leben gibt und man sich davon getragen weiß, dass Gott unsere Konfis auf einen guten Weg führt. Dass das auch gelingt, dass der Glaube Hilfe und Orientierung bringt und wirkt wie ein Kompass, der einem den richtigen Weg weist, diese Wünsche begleiten unsere Konfis in das weitere Leben. Viele Entscheidungen stehen nun an: welche Schule werde ich weiter besuchen? Welchen Beruf will ich ergreifen, zieht es mich in die Ferne oder bleibe ich in der Nähe? Es fällt manchmal schwer loszulassen und sie ihren eigenen Weg gehen lassen, Eltern wissen das und können es nachfühlen. Und so mischt sich in das Fest der Konfirmation neben der Freude auch immer das Gefühl: was wird euch begegnen im Leben? Und vor allem der Wunsch, dass sie behütet bleiben und



gesund an Leib und Seele. Dass sie zu aufrechten Persönlichkeiten werden, die ihren Weg gehen und Halt und Sicherheit spüren. Dazu gebe Gott seinen Segen. Und so wurde jede Konfirmandin, jeder Konfirmand einzeln eingesegnet. Ein Weinstock aus der Gemeinde soll sie von nun an begleiten, reiche Frucht bringen und wachsen, so wie auch unsere Jugendlichen. Ein Kreuz soll sie an ihren Tag erinnern. Und ihr Denkspruch soll sie begleiten und auch ein kleiner Wegweiser sein im Leben. Kurator Thomas Winkler gab den Wunsch zum Ausdruck, dass sie immer mit ihrem Glauben und der Gemeinde verbunden sind und wissen, dass sie mit allem kommen können und ein offenes Ohr finden. Bleibt behütet und wir hoffen, wir sehen euch das ein oder ander Mal!

Mag.^a Andrea Mattioli



Geburtstage im 3. Quartal 2022

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!

Irma Allmaier, Beinten	71	Hildegard Lamprecht, Neuolsach	72
Hildegard Talger, Ferndorf	81	Ewald Springer, Klagenfurt	76
Josef Glanzer, Olsach	76	Ilse Unterberger, St. Paul	97
Elisabeth Hinteregger, St. Jakob	84	Renate Fetter, Ferndorf	70
Marlene Oberrauter, Sonnwiesen	81	Renate Bernsteiner, Lang	79
Gerda Maier, Sonnwiesen	86	Adolf Steiner, Sonnwiesen	82
Erich Weißbach, Ferndorf	71	Herwig Unterberger, St. Paul	71
Franz Dremel, Sonnwiesen	78	Rosemarie Sima, Rothenthurn	80
Sieglinde Steintaler, Nußdorf	86	Maud Supersberger, Politzen	75
Kurt Brunner, Olsach	70	Helga Steiner, Ferndorf	73
Margot Hohenberger, Ferndorf	74	Oswald Possegger, Ferndorf	70
Ewald Oberriesser, Sonnwiesen	75	Gerald Prassl, Lang	74
Irmhilde Glabitschnig, Insberg	72	Lore Egger, Beinten	91
Ria Wegscheider, Rudersdorf	73	Raimund Winkler, Beinten	82
Gerhard Heger, Sonnwiesen	78	Hermann Bernsteiner, Lang	79
Rosemarie Huber, Rudersdorf	79	Kirsten Sager, Ferndorf	80
Elsa Jörgl, Sonnwiesen	72	Erna Suprun, Rothenthurn	72
Gertrud Hanser, Neuolsach	79	Adolf Klammer, Insberg	87

Aus dem Gemeindeleben



Die Heilige Taufe empfangen:

Ronja Tscharnuter

Eltern: Tamara Glantschnig und Hans-Jörg Tscharnuter aus Ferndorf
getauft am 09.04.2022

Victoria Ronacher

Eltern: Monika Ronacher und Andreas Gatterer aus München
getauft am 07.05.2022

Simon Ronacher

Eltern: Ingrid Ronacher und Philipp Potomak aus Bregenz
getauft am 07.05.2022

Felix Michael Petschar

Eltern: Sandra Petschar und Michael Grieser aus Nikelsdorf
getauft am 14.05.2022

IMPRESSUM:

Evangelische Pfarrgemeinde Ferndorf
9702 Ferndorf, Rudersdorf 12
E-Mail: pg.ferndorf@evang.at
Pfarrerin: Mag.^a Andrea Mattioli
H: 0699 18877283
Kurator: Ing. Thomas Winkler
H: 0664 602051211

Kirchenbeitrag:

Claudia Uggowitzer
H: 0699 188 77 284
Mesnerin: Erika Burgstaller
H: 0676 7171607

Homepage:

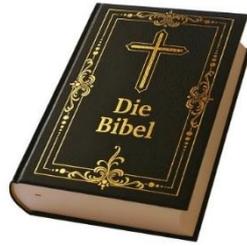
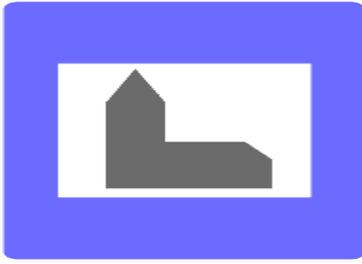
www.evang-zlan-ferndorf.at

Monatsspruch Juli 2022:

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

Ps 42,3 (L=E)

GOTTESDIENSTE UND KINDERGOTTESDIENSTE FERNDORF



Liebe Gemeinde!

Wir haben unseren Gottesdienstplan nach unseren langjährigen Gepflogenheiten im Kirchenjahr erstellt.

Sollten aktuelle Entwicklungen (Corona-Vorschriften) Änderungen erfordern, werden wir Sie darüber selbstverständlich so rasch als möglich in Kenntnis setzen.

Bitte besuchen Sie unsere Homepage unter www.evangelium-zlan-ferndorf.at. Hier finden Sie immer tagesaktuelle Informationen.

Auf allfällig geänderte Beginnzeiten oder alternative Gottesdienstorte weisen wir in unserer Übersicht in rotem Druck gesondert hin.

<u>Juli 2022</u>			
Freitag	01.07.2022	14.30 Uhr	Gottesdienst des Kindergartens in der Kirche
Sonntag	03.07.2022	11.00 Uhr	Gottesdienst „Natur und Religion im einKlang“ Gosariawiese am Weißensee-Ostufer
Freitag	08.07.2022	08.00 Uhr	Schulabschluss-Gottesdienst
Sonntag	10.07.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Jubelkonfirmation
Sonntag	24.07.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst
<u>August 2022</u>			
Sonntag	07.08.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst
Montag	15.08.2022	10.00 Uhr	Maria Himmelfahrt; Gipfel-Gottesdienst am Staff
Sonntag	21.08.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst
<u>September 2022</u>			
Sonntag	04.09.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	11.09.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst
Montag	12.09.2022	08.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Schulanfang in der Kirche in St. Paul
Sonntag	18.09.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	25.09.2022	10.15 Uhr	Familien-Gottesdienst zu Erntedank mit Pfarrfest

Monatsspruch August 2022:

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten.

1. Chr 16,33 (E)

PFARRGEMEINDE ZLAN

Rückblicke und Aktuelles

Familiengottesdienst mit dem Kindergarten

„Danke, Gott, für diesen Morgen, danke, dass du bei mir bist. Danke für die guten Träume, und für diesen neuen Tag. Danke, für meine Familie, für die Freude, die du schenkst, und dass du an dunklen Tagen besonders an mich denkst.“



Mit diesem Eingangsgebet eröffnete unsere Lektorin Gerhild Granitzer den Familiengottesdienst am 20. März. Pfarrerin Mag.^a Andrea Mattioli konnte aus gesundheitlichen Gründen leider nicht dabei sein.

Die Kindergartenkinder führten uns mit der Geschichte

des barmherzigen Samariters – eigentlich eine hochaktuelle – durch diesen gut besuchten Gottesdienst. Mamis, Papis, Geschwister, Omis, Opis, Tanten und Onkels lauschten gespannt dem Szenenspiel der Kleinsten. Der Text dazu wurde gelesen von Irene, der Kindergartenassistentin.

Unsere Geschichte handelt von der Nächstenliebe. Ein Mann aus Jerusalem macht eine Reise nach Jericho und wird unterwegs von Räubern überfallen und halb tot geschlagen liegen gelassen. Menschen aus Jerusalem kommen des Weges, aber sie schauen weg, helfen nicht und gehen einfach weiter – Menschen, von denen man Hilfe eigentlich erwarten durfte. Es kommt auch ein Mann aus Samarien, ein Samariter, vorbei. Obwohl die

Leute aus Jerusalem und Samarien alles eher als Freunde sind, bleibt er stehen und hilft ihm. Schließlich bringt er ihn noch in ein Gasthaus, pflegt ihn über Nacht selbst und zahlt am nächsten Morgen sogar noch etwas aus seiner eigenen Tasche, damit für den Fremden gut gesorgt werden kann.





Der Überfallene hat in kurzer Zeit viel erlebt und auch viel gelernt. Der Nächste muss nicht unbedingt dein Nachbar sein. Nein, es ist der, der dir

Hilfe angedeihen lässt, wenn du sie dringend brauchst.

Gerhild brachte es auf den Punkt: Handeln wir in solchen Situationen so, wie auch wir es umgekehrt für uns erwarten würden!

Die Kinderlein begeisterten aber auch mit gemeinsamen Liedern, die von Gerhild und



Karoline mit Flöte und Gitarre begleitet wurden. Zum Abschluss gab es noch ein herzliches

Geschenk der Kinder: für alle Gottesdienstbesucher ein liebevoll gestaltetes und in vielen Situationen zu brauchendes Trostpflaster.

Danke allen mitwirkenden Kindern und dem Kindergartenteam für die tolle Vorbereitung. Danke Gerhild Granitzer für das kurzfristige Einspringen und ein Danke an Organistin Monika Steiner. Es war ein berührender und tief-sinniger Familiengottesdienst.

Markus Torta

Jahressitzung der Gemeindevertretung

Die Gemeindevertretung ist das höchste Organ in unserer Kirchengemeinde. Es tagt im Normalfall einmal im Jahr, sofern keine ganz wichtigen Entscheidungen weitere Zusammenkünfte notwendig machen. 42 Damen und Herren aus unserer Gemeinde gehören diesem Gremium an, welches alle 6 Jahre neu gewählt wird – so auch 2023 wieder. Die Jahressitzung fand am 1. April im Mehrzweckhaus statt.



„Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht eine Gesundheit, sondern ein Gesundwerden, ... wir sind's noch nicht, wir werden's aber.“

Mit diesem Spruch und einem kurzen Rückblick „auf bessere Zeiten“ in unserer Geschichte leitete Pfarrerin Mag.^a Andrea Mattioli diese

Beratungen ein. Glockenweihe, Kirchenfeste, Jubelveranstaltungen mit hunderten Besuchern, an all das erinnern wir uns gerne zurück und hoffen gleichzeitig auf ein baldiges Ende dieser schwer erträglichen momentanen Zustände, ein Ende von Pandemie und Krieg.

Pfarrerin Mattioli konnte trotz wiederholter pandemischer Einschränkungen wieder einen sehr erfolgreichen Jahresbericht vorlegen. 18 junge Christ*innen konnten mit ihrer Taufe bei uns begrüßt werden, 13 junge Damen und Herren wurden konfirmiert, eine Trauung gefeiert. Über einen Kircheneintritt durften wir uns freuen. Von 23 lieben Angehörigen mussten wir uns leider für immer verabschieden.

45 Gottesdienste wurden über das Jahr in unserer Kirche gefeiert, dazu jeweils einer bei der



Gosariawiese. bei der Kapellerkapelle, bei den Drei Kreuzen am Insberg sowie am Hochstaff. Dazu kommen noch fünf Online-Gottesdienste. Rund 2000 Besucher (Online-Gottesdienste nicht eingerechnet) durften dazu begrüßt werden. Zu einem festen Bestandteil im Jahresablauf zählen die Konfirmandenunterrichte und die sehr beliebte Konfi-Freizeit. Mit vierteljährlichen Gemeindebriefen dürfen wir Sie über das Gemeindegesehen informieren. Besuchen Sie dazu auch unsere Homepage unter www.evangelian-ferndorf.at.

1009 Gemeindeglieder zählt unsere Kirchengemeinde mit Jahresschluss 2021. Leider geht diese Zahl etwas zurück. Gründe dafür sind negative Bilanzen bei Geburten und Sterbefällen, bei Zu- und Wegzügen, aber auch einige Austritte aus unserer Gemeinschaft schmerzen uns sehr.

Schatzmeister Günter Presser konnte einen positiven Finanzbericht für das Jahr 2021 vorlegen, welcher einstimmig gebilligt wurde. Das Budget 2022 ist neben dem Regelbetrieb Kirche auch sehr wesentlich vom Orgelprojekt geprägt. Auch dieses Zahlenwerk wurde von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen.

Bauliche Aktivitäten, wie wir sie in den letzten Jahren immer wieder setzen konnten, müssen derzeit etwas zurückgenommen werden, berichtet der Obmann des Bauausschusses Ing. Matthias Sattlegger. Nach der Sanierung des Kirchendaches, dem Ausbau der Pfarrerwohnung und des Umstieges von fossiler auf erneuerbare Energie in den letzten Jahren stünden derzeit aber auch keine dringlichen Erledigungen an.

Einen Dank an alle Kirchenbeitragszahler für die pünktlichen Beitragsleistungen sprach Markus Torta als zuständiger Ausschussobmann aus. Die evangelische Kirche als eine ganz wichtige Einrichtung unserer christlichen Kultur ist von diesen Beiträgen höchst abhängig. Nur so ist es möglich, eine Betreuung im bisherigen Umfang auch für die Zukunft zu garantieren. Viele Mithelfer im Hintergrund sind auch hier für ein positives Ergebnis verantwortlich. Auch ihnen wurde dafür der Dank ausgesprochen, allen voran unserer Sachbearbeiterin im Pfarramt Claudia Uggowitzer, deren Dienste auch in unserer Partnergemeinde Ferndorf und in Fresach sehr gefragt sind.

Schwierig gestalten sich weiterhin Frauen- und Diakoniarbeit. Stattfinden konnte heuer Gott sei Dank bei gutem Besuch wieder der Weltgebetstag Anfang März.

Aus persönlichen Gründen sind Claudia Hatheier und Christian Pirker aus dem Presbyterium ausgeschieden. Wir bedanken uns bei ihnen für ihre bisherigen Leistungen. Claudia hat sich insbesondere bei der Jugendarbeit und am kulturellen Sektor eingebracht, Christian war uns als Friedhofsausschussobmann eine große Hilfe.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zu den Friedhofsgebühren oder Neuübernahme bzw. Besitzänderung einer Grabstelle an unsere Büromitarbeiterin Frau Claudia Uggowitzer Tel. 0699 188 77 284, bei Fragen betreffend Veränderungen an einer bestehenden Grabstelle oder Auflassung ebensolcher an unseren Friedhofsbeauftragten Herrn Fritz Tschernutter unter Tel. 04761-756 (erreichbar von 7.00 – 10.00 Uhr).

Neu ins Presbyterium gewählt wurde Direktorin Helga Schilcher-Torta aus Unteralm.

Denkmal Orgel

Die Orgelsanierung stand auch heuer im Mittelpunkt der Beratungen. Kurator Jakob Kircher erstattete dazu einen sehr ausführlichen Bericht. Hier ist innerhalb eines Dreivierteljahres seit unserer letzten Sitzung wahrlich viel geschehen: Die Ausschreibung der Arbeiten ist abgeschlossen, die Angebote wurden von unseren Orgelfachleuten auf Herz und Nieren geprüft. Ein Auftrag wird demnächst erteilt werden können. Doch etwas herausfordernd ist dabei die Auftragssumme, die sich mit allen Zusatzleistungen und vorsichtiger Absicherung bei etwa € 590.000,00 einpendeln wird. Erfreulich dazu aber: ein guter Teil davon ist finanziell durch Förderungen und Eigenmittel abgedeckt. Intensiver Einsatz und Nutzung persönlicher „Connections“ von Pfarrerin und Kurator haben das möglich gemacht.

Den Rest erhofft man sich aus weiteren Förderböpfen sowie aus Firmen- und Privatspenden. Dazu, liebe Gemeindeglieder, werden wir auch auf Ihre Hilfe sehr wesentlich angewiesen sein. Vertreter unserer Gemeinde werden Sie in den nächsten Monaten noch persönlich darauf ansprechen und um Ihre unverzichtbare Unterstützung bitten. Wir sagen Ihnen schon jetzt ein herzliches Dankeschön dafür!

Sie helfen mit jedem Euro, einen musikalischen Klangkörper, der österreichweit seinesgleichen sucht, wieder zum Erklingen zu bringen und unserer Nachwelt, unseren Kindern und Enkeln zu erhalten. Ein in der Fachwelt als Wunderwerk bezeichnetes Instrument des Autodidakten Jakob Ladstätter hat sich diese Restaurierung einfach verdient.

Außer eingefleischten Fachleuten wird bisher wohl nur wenigen Besuchern unserer Kirche bewusst gewesen sein, welches „Wunder Orgel“ wir da tatsächlich besitzen.

Der Spezialist und Orgelkenner, der für ganz Österreich zuständige Kantor Mag. Matthias Krampe beschreibt sie in einem Bitt-Brief an unseren Bischof Chalupka bzw. an den zuständigen Kulturminister Vizekanzler Kogler so:

„In der Evangelischen Kirche in Zlan befindet sich eine in vielfacher Hinsicht einzigartige Orgel

(Jakob Ladstätter 1862-64, 4 Manuale, 28 Register), ein Denkmal von herausragender Bedeutung und Qualität auch weit über unsere Evangelische Kirche hinaus. Eine Restaurierung ist dringend notwendig, um das Instrument für die Zukunft zu bewahren. Wir ersuchen daher angesichts der österreichweiten Bedeutung des Objekts für den ländlichen Kulturraum und für die Geschichte und Identität der Evangelischen um eine Förderung aus den Denkmalflegemitteln des Bundes ...“.

Die Gemeindevertretung hat ihr Grundsatzbekenntnis zur Umsetzung dieses so wichtigen Vorhabens einstimmig ausgesprochen. Wie bei vielen anderen Projekten sollte auch oder ganz besonders hier der bekannte Spruch Geltung haben: GEMEINSAM SCHAFFEN WIR DAS!

Markus Torta

Ostern 2022: Vom Tod und der Auferstehung Jesu



„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“, mit diesen Worten beklagen wir den Tod Jesu am Kreuz in Jerusalem nach Verrat, Verspottung und Folter am Karfreitag. Der Gottesdienst zur Todesstunde um 15.00 Uhr – in Zlan schon Tradition – war ein gut

besuchter. In der Kirche selbst kein Blumenschmuck, keine brennenden Kerzen, der Altar mit schwarzem Tuch – alles Zeichen des Leidensweges und letztlich des Todes Jesu.

Schon drei Tage später, am Ostersonntag die Auferstehung. Frauen gehen zu seinem Grab, aber da ist der schwere Stein weg, das Grab offen und leer, ein heller Schein erleuchtet es. Jesu war auferstanden. Schon am Rückweg begegnen sie ihm, er ermuntert sie mit den Worten: „Fürchtet euch nicht!“

Gottesdienst um 6.00 Uhr in der Früh

Erstmals wurde in Zlan die Auferstehung mit einem Frühgottesdienst zur Auferstehungsstunde gefeiert. Eine Idee unserer lieben Pfarrerin Andrea, die schon im Vorjahr hätte umgesetzt werden sollen, wegen Corona aber nicht möglich war. Mit etwas gemischten Gefühlen blickte man diesem Tag entgegen. Wird dieses Angebot angenommen werden? Werden „die Leute“ kommen? Fast hundert Besucher aus der Gemeinde und Umgebung widerlegten anfängliche Bedenken eindrucksvoll und standen pünktlich am kleinen, aber feinen Osterfeuer am Kirchplatz, dieser noch in nächtlich-morgendliche Dämmerung gehüllt.



Pfarrerin Mag.^a Andrea Mattioli und Kurator Jakob Kircher entzündeten nach einem Begrüßungsgebet am Osterfeuer gemeinsam die Osterkerze mit Kreuz und Jahreszahl sowie den Buchstaben Alpha und Omega als christliches Symbol für Anfang und Ende, Gott als unser Herr.



Danach folgten der gemeinsame Einzug in die Kirche, ein Gottesdienst mit der Frohbotschaft, mit Blumen und weißen Altar- und Kanzeltüchern, mit guten Osterwünschen und Heiligem Abendmahl. Erstmals schon am Karfreitag konnte dieses wieder gefeiert



werden, und es wurde an beiden Tagen auch entsprechend gut angenommen.

In der Zwischenzeit waren Dunkelheit und Morgendämmerung freundlichem Sonnenschein gewichen und die Kirche erstrahlte gerade im Altarraum in hellem Lichte – wohl mehr als nur eine Symbolwirkung. Viel besser hätte auch ein Filmemacher nicht Regie führen können.

Im Anschluss wurden die Gottesdienstbesucher für ihr Frühaufstehen mit Kaffee und Kärntner Reindling im Pfarrhaus auch be-



lohnt. Für Organisation und Ausrichtung sind wir unseren Presbyterinnen Reinhild Gasser BEd, Reinhild Sagmeister, Gerhild und Karin Granitzer zu großem Dank verpflichtet.

Danke an Stefan für das Osterfeuer, danke auch für alle Spenden.

Mit gesanglicher Umrahmung durch die Singgemeinschaft Stockenboi und Katrin Winkler an unserer Orgel wurde diese frühmorgendliche Gottesdienstpremiere zu einem ganz besonderen Tag.



Familiengottesdienst am Ostermontag



Der Ostermontag wurde mit einem Familien-Gottesdienst begangen. Der Kinder- und Jugendchor begeisterte mit seinen Liedern die zahlreichen Besucher. Die Ostergeschichte wurde von den Presbyterinnen Reinhild Gasser BEd und Lektorin Gerhild Granitzer kindergerecht vorgetragen und von den Kleinen

und Frau Pfarrerin im Gestenspiel nachgestellt. Danke für alle Vorbereitungsarbeiten an Katrin Winkler.

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden an allen Ostergottesdiensten!

Markus Torta



Konfirmation in Zlan

Eine Veranstaltung ohne Einschränkungen kommt in dieser Zeit schon fast einem Geschenk gleich. Die heurige Konfirmation Ende Mai war nach einigen von der Pandemie geprägten Jahren ein solches Geschenk. Das große Fest für unsere jungen Christen konnte wieder in einer gefüllten Kirche mit den gewohnten Ritualen gefeiert werden.

Gottesdienst zur Konfirmation in Zlan



am 29. Mai 2022



Leonie Gradnitzer, Philip Kapeller, Benjamin Köfeler, Mariella Möderndorfer, Sabrina Mössler, Lara Oberrauter, Vanessa Rauter, Elias Ronacher, Elisa Roth, Laura Roth, Lena Roth, David Winkler, Rebecca Winkler.

13 Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden mit ihrem „JA, MIT GOTTES HILFE“ mit allen Rechten und Pflichten in die erwachsene Welt unserer Kirche aufgenommen. Im Konfi-Unterricht hat man viel Neues gelernt, man war aber auch durch die Konfi-Freizeit, durch das Weihnachtskrippenspiel, durch manch andere gemeinsame Aktivitäten zusammengewachsen. Mit diesem Tag und mit diesem Gelöbnis haben die jungen Menschen ihr Bekenntnis zu unserer Glaubensgemeinschaft nun selbst abgelegt oder erneuert, wenn man es so will. Schon bei der Geburt haben das Eltern und Paten für sie getan. Es verwunderte deshalb kaum, dass viele Konfirmand*innen auch ihren Taufspruch zum Konfirmandenspruch wählten und diesen persönlich der versammelten Gemeinde präsentierten. Eine wichtige Etappe im Leben ist damit abgeschlossen. Nun gilt es,

künftige Ziele zu definieren, festzulegen wohin der Weg führen soll, dem Leben einen Sinn zu geben. Sinnbildlich dafür sollte ein Kompass Orientierungshilfe sein. In Wahrheit kommen Unterstützung und Hilfe von Gott, Gott gibt uns einen Sinn, Gott lenkt uns durchs Leben, auch wenn wir es vielleicht nicht immer so direkt sehen und spüren. Pfarrerin Mag.^a Andrea Mattioli segnete 13 junge Menschen und gab der Hoffnung Ausdruck, dass unsere Kirche für sie auch weiterhin eine Heimat bleiben möge. Ein kleines Kreuz am Kettchen sollte sie stets an die Konfirmation und diese Heimat erinnern. Kurator Jakob Kircher lud die jungen Menschen ein, von ihren Rechten Gebrauch zu machen und das kirchliche Leben mitzugestalten. Diese Kirche werde auch immer eine Heimat für sie sein, immer werden Menschen für sie da sein, wenn sie es wollten oder bräuchten. Mit einem erstmaligen Abendmahl für die Konfirmand*innen als Zeichen der Gemeinschaft mit Gott und der Gemeinschaft untereinander und mit Fürbitten schließt dieser besondere Gottesdienst. Auch heuer bedankten sich die Konfirmand*innen bei ihren Patinnen und Paten für die langjährige Begleitung mit roten Rosen. Das Patenamts endet zwar formell mit der Konfirmation, eine Patenschaft ist aber ein lebenslanger Schutzschild.

Danke an den Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Katrin Winkler für die Umrahmung dieser würdigen Feier. Danke dem Kirchenputzteam, den Damen für den Blumenschmuck, unserer Mesnerin Sandra Sager für alle Vorbereitungen in der Kirche und an Jakob Steiner, der uns immer wieder kostenlose Fotos zur Verfügung stellt. Die Konfirmanden bedankten sich mit einem

Blumengruß bei Katrin Winkler, die alle zum Singen motivieren konnte, und bei ihrer Pfarrerin Andrea für die herzliche und immer sehr persönliche Betreuung.

Alles Gute, bleibt behütet, liebe ehemalige Konfirmand*innen und nun junge erwachsene Christ*innen! Wir freuen uns auf gemeinsame Stunden mit euch auch in der Zukunft!

Markus Torta



Eine Jubelkonfirmation wie damals

Mehrere Umstände lassen diese Feststellung zu: Nachdem unsere bald 100-jährige Tradition im Jahr 2020 wegen der Pandemie abgesagt werden musste und erst im Vorjahr im Herbst nachgeholt werden konnte, ging diese Veranstaltung heuer wieder am Kleinostersonntag – in Zlan der Jubelkonfirmationstag – wie gewohnt und ohne große Corona-Einschränkungen über die Bühne. Auch die Teilnehmerzahl nimmt eine erfreuliche Entwicklung und erinnert an frühere Zeiten. Insgesamt 55 ehemalige Konfirmanden durfte Pfarrerin Mag.^a Andrea Mattioli herzlich zur Feier der Silbernen, Goldenen, Diamantenen, Eisernen, Gnaden-, Juwelen- oder Platin-Konfirmation begrüßen. So mancher Jubilar hat eine weite Anreise auf sich genommen, um sich mit ehemaligen Kolleg*innen an die Konfirmandenunterrichte vor 25, 50, ja sogar 80 Jahren zu erinnern. Und natürlich auch an die Konfirmation seinerzeit, der man vielleicht so manches Mal mit etwas gemischten Gefühlen entgegensah, bis man seine Fragen vor versammelter Gemeinde gut beantwortet hatte. Die ältesten Teilnehmerinnen mit fast 95 Jahren waren unsere Platin-Jubilarinnen Maria Oberrauter aus Alberden und Frieda Nageler aus Stockenboi. Beiden war ihr honoriges Alter in keinsten Weise anzusehen.



Kurator Jakob Kircher begrüßte die Jubilarer und bedankte sich für ihr Kommen. Gedacht wurde im Gebet auch an jene Konfirmand*innen, die nicht mehr dabei sein konnten. Die Sängerrunde Zlan gestaltete die Feier mit ihren Liedbeiträgen mit. Mit dem Heiligen Abendmahl für unsere Ehrengäste und

dem Schlusslied „Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke ...“ klang der äußerst gut gesuchte Gottesdienst aus.

Danke an unsere Organistin Katrin Winkler, die diesmal auch als „Silberne“ und Chorleiterin besonders gefordert war.

Markus Torta



Links:
Unsere Platin-Konfirmandinnen (80 Jahre nach Konfirmation): Maria Oberrauter und Frieda Nageler

Rechts:
Unsere Juwelen-Jubilarer (75 Jahre nach Konfirmation): Herwig Sattlegger und Josef Grillenberger





Gnaden-Konfirmanden – 70 Jahre:
 hinten v.l.n.r.: Wilhelm Semmelrock, Otto Schatzmayr, Gerhard Possegger, Hans Oberrauter, vorne v.l.n.r.: Oswald Rauter, Josefine Grillenberger, Rosi Ebner, Edeltraud Gasser, Charlotte Friedrich, Hermine Puck, Josef Glader



Eisen-Konfirmanden – 65 Jahre:
 hinten v.l.n.r.: Helmut Torta, Gustav Platzler, Ingo Matzner, vorne v.l.n.r.: Josefine Rauter, Irmgard Mussnig, Rosemarie Bleier, Gertrud Hanser



Diamant-Konfirmanden – 60 Jahre:
 hinten v.l.n.r.: Erich Innerwinkler, Matthias Köfeler, vorne v.l.n.r.: Hilda Sattlegger, Erna Huber, Gertrud Brückler, Margot Schatzmayr, Annelies Flasch, Ilse Rohr



Gold-Konfirmanden – 50 Jahre:
 hinten v.l.n.r.: Willi Tschernutter, Gerald Granitzer, Dietmar u. Ernestine Außerwinkler, Siegfried Steiner, Wilfried Steurer, vorne v.l.n.r.: Fritz Straßer, Ilse Koschier, Brigitta Kaßmannhuber, Christa Ballerstedt, Margot Unterrieder, Heidi Steurer, Sabine Lastin



Silber-Konfirmanden – 25 Jahre:
 hinten v.l.n.r.: Peter Gfrerer, Werner Kapeller, Stefan Seebacher, Stephanie Müller, Gerd Matzner-Kovacs
 vorne v.l.n.r.: Amara Platzner, Melanie Gradnitzer, Mirjam Resinger, Sandra Schatzmayr, Katrin Winkler



Geburtstage im 3. Quartal 2022

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!

Frieda Nageler, Stockenboi	94	Monika Walder, Hammergraben	72
Josef Glader, Zlan	84	Siegfried Duschnig, Spittal a.d. Drau	81
Irmgard Roth, Gassen	70	Waltraud Sattlegger, Zlan	74
Matthias Köfeler, Ried	74	Hermann Tschernutter, Hohegg	75
Adeline Dullnig, Ziebl	70	Johanna Steurer, Pobersach	73
Anna Kapeller, Ziebl	73	Josef Oberegger, Kamering	81
Franz Rohr, Hollernach	72	Fritz Ronacher, Mösel	80
Siegfried Steiner, Gassen	86	Hubert Kapeller, Beinten	70
Kuttin Rosemarie, Zlan	71	Raimund Stattmann, Kamering	70
Josef Rohl, Zlan	72	Hans Winkler, Stockenboi	76
Johann Niederkofler, Tragail	70	Hermine Jelinski, Gassen	95
Heinz Buchacher, Boden	72	Rosalia Schatzmayr, Zlan	82
Richard Petzl, Stockenboi	82	Otto Schatzmayr, Zlan	85
Charlotte Sattlegger, Tragail	81	Hildegard Glader, Zlan	86
Ingo Bartlmä, Stockenboi	80	Willibald Strasser, Stockenboi	91
Ernst Hoffmann, Zlan	76	Wilhelm Semmelrock, Gassen	84
Johann Zaufenberger, Zlan	83	Walter Jost, Ziebl	76
Bernhard Granitzer, Stockenboi	70	Rosalia Knaflitsch, Unteralm	80
Volker Kavallar, Zlan	78	Gerhard Lesacher, Ziebl	81
Irmgard Nageler, Stockenboi	79	Alfred Nageler, Zlan	86
Helma Wassermann, Zlan	70	Norbert Steurer, Pobersach	75
Rosemarie Bleier, Zlan	79	Maria Granitzer, Drußnitz	87
Annalies Kircher, Boden	78	Sigrid Messner, Zlan	80

Aus dem Gemeindeleben



Die Heilige Taufe empfangen:

Louisa Fiona Steiner

Eltern: Marianne und Christoph Steiner aus Gottestal
getauft am 23.04.2022

Leticia Paula Erletz

Eltern: Elisabeth Erletz und Bernhard Granitzer aus Villach
getauft am 15.05.2022



Ihre kirchliche Trauung feierten:

Karin-Ursula und Franz Rohr aus Wien und Zlan
getraut am 28.05.2022



Wir trauern um:

Gertrud Nageler in Stockenboi
verstorben am 06.02.2022 im 97. Lebensjahr

Karl Rohr in Zlan
verstorben am 20.03.2022 im 96. Lebensjahr

Hubert Friedrich in Boden
verstorben am 09.04.2022 im 92. Lebensjahr

Sepp Oberlerchner in Ziebl
verstorben am 19.05.2022 im 70. Lebensjahr

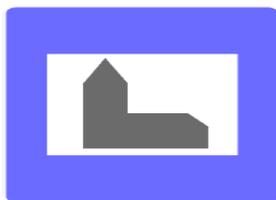
Monatsspruch September 2022:

Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.

Sir 1,10 (L)

GOTTESDIENSTE UND KINDERGOTTESDIENSTE ZLAN

Liebe Gemeinde!



Wir haben unseren Gottesdienstplan nach unseren langjährigen Gepflogenheiten im Kirchenjahr erstellt. Sollten aktuelle Entwicklungen (Corona-Vorschriften) Änderungen erfordern, werden wir Sie darüber selbstverständlich so rasch als möglich in Kenntnis setzen.



Bitte besuchen Sie unsere Homepage unter www.evang-zlan-ferndorf.at. Hier finden Sie immer tagesaktuelle Informationen.

Auf allfällig geänderte Beginnzeiten oder alternative Gottesdienstorte weisen wir in unserer Übersicht in rotem Druck gesondert hin.

Juli 2022			
Sonntag	03.07.2022	11.00 Uhr	Gottesdienst „Natur und Religion im einKlang“ Gosariawiese am Weißensee-Ostufer
Donnerstag	07.07.2022	10.30 Uhr	Schulabschluss-Gottesdienst
Sonntag	10.07.2022	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	17.07.2022	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	24.07.2022	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	31.07.2022	09.00 Uhr	Gottesdienst
August 2022			
Sonntag	07.08.2022	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	14.08.2022	09.00 Uhr	Gottesdienst
Montag	15.08.2022	10.00 Uhr	Maria Himmelfahrt; Gipfel-Gottesdienst am Staff
Sonntag	21.08.2022	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	28.08.2022	09.00 Uhr	Gottesdienst
September 2022			
Sonntag	04.09.2022	09.00 Uhr	Gottesdienst – Kirchtag mit der Zlaner Zech
Sonntag	11.09.2022	09.00 Uhr	Gottesdienst
Montag	12.09.2022	08.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Schulanfang
Sonntag	18.09.2022	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	25.09.2022	09.00 Uhr	Gottesdienst



OBERRAUTER | IT
Small Business IT Solutions

Bettina Oberrauter
+43 664 73509073
www.oberrauter-it.at

Microsoft
CERTIFIED
Systems Administrator

Drautalbank 
www.drautalbank.at

IMPRESSUM:

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Zlan
9713 Zlan, Kirchplatz 14
E-Mail: pg.zlan@evang.at
Homepage: www.evang-zlan-ferndorf.at
PfarrerIn: Mag.^a Andrea Mattioli
H: 0699 18877283
Kurator: Jakob Kircher
H: 04761-669, 0664-73003791

Kirchenbeitrag: Claudia Uggowitzer
H: 0699 188 77 284
E-Mail: kb-zlan@a1.net
MesnerIn: Sandra Sager
Gesamtredaktion und Layout: Markus Torta
Bildmaterial:
Pflⁿ Mag.^a Andrea Mattioli, Jakob Steiner,
Monika Steiner, Markus Torta